

## **1. WIDERSPRUCH WIRD EINGELEGT**

Vor wenigen Tagen hat die ADD Trier der geplanten Stiftung die Anerkennung als rechtsfähig versagt. Dazu wird wie folgt Stellung genommen:

Es handelt sich um rechtswidrige Entscheidung, die erstens materiell unvereinbar ist mit der Ausgestaltung der § 80, 81 BGB, die ein subjektives öffentliches Recht zur Errichtung einer Stiftung begründen, mit dem Landesstiftungsgesetz (LStiftG), dessen gesetzgeberischer Intention und der dazu existierenden Verwaltungspraxis sowie mit dem Kern der grundrechtlichen Garantie aus Art. 9 Abs. 1 GG. Die angefochtene Entscheidung geht teilweise von erweislich falschen Tatsachen aus und läuft überdies dem bisherigen Verhalten der erlassenden Behörde seit dem 27.12.2005 krass zuwider. Sie missachtet rechtswidrig die dadurch geschaffenen, berechtigten Vertrauenstatbestände. Insgesamt handelt sich offensichtlich um eine Entscheidung, die kurzfristig (entgegen den von der erlassenden Behörde selbst angekündigten Prüfungszeiträumen) unter politischem Druck zustande kam und die mit den Buchstaben des Gesetzes nicht ansatzweise in Einklang zu bringen ist. Insbesondere konterkariert sie in massiv selbstwidersprüchlicher Weise das eigene Vorverhalten der erlassenden Behörde.

Die Entscheidung wird durch Widerspruch angegriffen werden.

## **2. „Suche nach Publicity? - Die Wahrheit: 9 Monate unbemerkte Vorbereitungen“**

Einen Monat ist es nun her, dass der Sachstand zum Stiftungsprojekt von der Journaille durch beharrliche Nachfragen hier, bei der zuständigen Behörde und im Kreis der Unterstützer ohne unser Zutun und unsere Billigung vorzeitig ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt wurde. Wir hätten es uns anders gewünscht, sind aber nicht gram, da es nichts anderes zu berichten gibt als das Projekt einer wohltätigen öffentlichen Stiftung unter genauer Einhaltung aller Rechtsregeln. Was lehrt uns die Kritik? Der Jurist sichert stets zuerst den objektiven Tatbestand. Was gibt es da zu berichten? Es ist ein Projekt in der Welt, das Kindern und Jugendlichen helfen will, die Hilfe benötigen. Lange haben wir überlegt, wo diese Hilfe am sinnvollsten einzusetzen ist, weil die etablierten Hilfsorganisationen Lücken lassen. Wir werden die Kritik zeitnah sorgfältig prüfen und im Einzelnen analysieren, geben dem Projekt aber unbeirrt Fortgang.

Festzuhalten ist: Das Projekt hat eine (ungewollte) Prominenz erlangt, die dazu geführt hat, dass zahlreiche Bürger zustimmende Zuschriften verfasst und sich zur Mitwirkung bereit erklärt haben. Alle Unterstützer stehen nach wie vor zu ihren Zusagen finanzieller und ideeller Unterstützung. Etliche Unterstützer sind hinzugekommen. Die Tätigkeit der Stiftung ist materiell auf Jahre gesichert.